

# Schulentwicklungs- programm

Schule: Staatliches BSZ Rothenburg-Dinkelsbühl

Stand: Schuljahr 2018/19 (Fortführung aus Schuljahr 2017/18)

*Das bayerische Schulentwicklungsprogramm ist ein verschriftlichtes Handlungsprogramm für die schulische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, das im Dialog der schulischen Gremien entsteht. Es gründet (1) auf einem Schulprofil, basiert (2) auf Entwicklungszielen, die sich aus drei Quellen speisen: (a) den Zielvereinbarungen, die im Anschluss an die externe Evaluation zwischen Einzelschule und Schulaufsicht geschlossen wurden, (b) den weiteren Entwicklungszielen, die aus innerschulischen Prioritäten erwachsen sind und (c) den pädagogischen bzw. bildungspolitischen Vorgaben. Diese Entwicklungsziele werden in einem Zieltableau gebündelt. Ein weiterer Bestandteil des SE-Programms ist (3) das aus bestimmten Zielen abgeleitete Handlungsprogramm. Das Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung aufgrund innerschulischer Evaluationsroutinen.*

Das Schulentwicklungsprogramm wurde dem Berufsschulbeirat vorgelegt und genehmigt.

# **Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Schulleitung und QmBSZ-Team**
- 2. Schulprofil**
- 3. Zieltableau**
- 4. Handlungsprogramm**
- 5. Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms**
- 6. Übersicht über die Ziele**

# 1. Schulleitung und Steuergruppe

---

Der Schulleitung kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines Schulentwicklungsprogramms zu. Sie initiiert und steuert den gesamten Schulentwicklungsprozess mit operativer Unterstützung durch eine entsprechende Arbeitsgruppe (QmBSZ-Team). Außerdem stellt sie die Verbindlichkeit des Prozesses sicher.

Die Schulleitung setzt sich folgendermaßen zusammen:

---

**Schulleiter: Dr. Friedhard Nichterlein**

**Stellv. Schulleiter: Michael Steigmann**

**Außenstellenleiter BS Dinkelsbühl: Walter Kreß**

**Außenstellenleiter WS Dinkelsbühl: Andreas Wedler**

**Mitarbeiter der Schulleitung BS Rothenburg: Hans-Joachim Horlbeck**

**Mitarbeiter der Schulleitung BS Dinkelsbühl: Wolfgang Hornberger**

**Mitarbeiter der Schulleitung WS Dinkelsbühl: Michael Greger**

---

Die Schulentwicklungsgruppe, in der nach Möglichkeit Repräsentanten aller Gruppen der Schulgemeinschaft vertreten sind, ist operatives Ausführungsorgan der Schulentwicklungsarbeit und verantwortet die Koordination, Redaktion und regelmäßige Anpassung des Schulentwicklungsprogramms. Die Initiative für die Einrichtung einer SE-Gruppe geht von der Schulleitung aus, die auch selbst in dem Gremium vertreten ist und durchaus bei der Besetzung der SE-Gruppe auf bestehende Gruppierungen wie Steuergruppen etc. zurückgreifen kann. Im beruflichen Schulwesen kann das QmbS- bzw. das QmBSZ-Team diese Aufgaben übernehmen.

Das **QmBSZ-Team** setzt sich personell wie folgt zusammen (Auflistung nach alphabetisch sortierter Namensliste):

<b>Name</b>	<b>Standort</b>	<b>Abteilung/Kernteam</b>	
Amann, Thomas	BS Rothenburg	BFS Kinderpflege	
Ehnes, Bernd	BS Rothenburg	Metalltechnik	
Eiber, Sieglinde	WS Dinkelsbühl	IV	QmBSZ-Leiterin
Greger, Michael	WS Dinkelsbühl	BSK	
Hofmann, Oswald	BS Dinkelsbühl	Holz / Zimmerer	
Horlbeck, Hans-Joachim	BS Rothenburg	BFS Kinderpflege	
Hornberger, Wolfgang	BS Dinkelsbühl	Wirtschaft	
Kolbinger, Jörg	BS Rothenburg	Metalltechnik	
Korbacher, Corinna	WS Dinkelsbühl	ÜbU/BSK	
Kreß, Walter	BS Dinkelsbühl	Kunststofftechnik	
Löschel, Markus	BS Rothenburg	Farbtechnik	
Middendorf, Maria	BS Rothenburg	Nahrung	
Müller-Himsel, Elfi	BS Dinkelsbühl	Wirtschaft	
Nichterlein, Dr., Friedhard	BS Rothenburg		
Paus, Thomas	BS Dinkelsbühl	Kunststofftechnik	
Richter, Dirk	BS Rothenburg	Nahrung	
Späth, Katrin	BS Dinkelsbühl	Wirtschaft	
Steigmann, Michael	BS Rothenburg	Nahrung	
Strauß, Heidi	BS Rothenburg	Nahrung	Stellvertreterin QmBSZ-Leiter
Wedler, Andreas	WS Dinkelsbühl		

## 2. Schulprofil

*Das Schulprofil spiegelt die spezifische Situation der Schule vor Ort wider. Es berücksichtigt die wesentlichen Standortfaktoren, spezifische Stärken und Schwächen, Herausforderungen und potenzielle Handlungsfelder einer Schule.*

Rahmenbedingungen	Leistungsdaten	Kollegium	Schülerschaft	Unterricht	Inhaltliche Themen	Besonderheiten
<b>3 unterschiedliche Schulstandorte mit 3 Schultypen (BS, WS, BFS)</b>	ISI-Preisträger		Insgesamt 2020 Schüler, davon 571 weiblich.	Kaum Unterrichtsausfall	Defizit im Bereich Inklusionsfähigkeit	Seminarschule für Nahrungsberufe (Standort Rothenburg)
<b>Stark rückläufige Schülerzahlen im Bereich Nahrung, Zuwachs im Bereich Kunststoff</b>	Umsetzung von Erasmus-Programmen an der WS und an der BS		Klassenstärke: ca. 22 Schüler, Migrantenanteil an der BS 11,36% an der WS 2,76 %	Individuelle Förderung laut externer Evaluation ein Problembereich	Konzeptionelle Entwicklung eines Schulzentrums	Berufsschule-Plus (Standort Dinkelsbühl)
<b>Entlastung der Systembetreuer durch EDV-Firma. Professionalisierung der gesamten EDV-Anlage</b>	Modellversuch fünfstufige Wirtschaftsschule		BAF/BIJ-Klassen 2 in Dinkelsbühl, 4 in Rothenburg	Umsetzung unseres SQV	Konzeptionelle Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements „QmBSZ“	Enge Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg im Gastronomischen Bildungszentrum Rothenburg
<b>Zeitgemäße Betreuung der Übernachtungsschüler</b>	Erfolgreiches Konzept der Ganztagesbetreuung an der WS.		In manchen Abteilungen sehr große Einzugsgebiete (VMK:Mfr u. Schwaben, Sys-Gas: Ofr. und Ufr)	Didaktische Jahresplanung	Konzeptionelle Entwicklung einer modernen Schulverwaltung	Pädagogische Arbeit erfolgt in Kernteams
	QmbS-Schule				Moderne Wohlfühlschule in alter Bausubstanz	

### 3. Zieltableau

Die vor dem Hintergrund der identifizierten Handlungsfelder formulierten Ziele können in einem Tableau zusammengefasst werden:

#### Entwicklungsziele 2018/19:

	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbe- dingungen
<b>kurzfristig er- reichbare Ziele (max. 1 Jahr)</b>	Unsere Schulent- wicklungsprozesse werden mit Hilfe der Kriterien des Deut- schen Schulpriese verbessert.	Mit Hilfe des Medien- konzepts entwickeln wir die Qualität unse- res Unterrichts wei- ter.	Das aktuelle SQV hilft, die Unter- richtsqualität im Schulalltag zu si- chern.	
<b>mittelfristig erreichbare Ziele (1 - 2 Jahre)</b>				<b>Lehrerzimmer sind mit Digitalen Schwar- zen Brettern ausge- stattet.</b>
<b>langfristig er- reichbare Ziele (länger als 2 Jahre)</b>	<b>„WebUntis“ (digitales Klassenbuch, Vertre- tungen online ...) steigert die Service- qualität der Schule und vereinfacht Ar- beitsprozesse.</b>			

**Erhaltungsziele:**

Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbedingungen
Wir nutzen für unsere Wirtschaftsschule und all unsere Abteilungen MuBiK damit wir zukünftig über gewünschte Schülerzahlen verfügen.	Wir beginnen das Schuljahr mit Einführungstagen, wodurch unsere Schüler ihre Sozial- und Methodenkompetenzen erhöhen.	Alle unsere didaktischen Jahresplanungen enthalten die Bereiche Medieneinsatz und Medienkompetenzen. Dies ist eine Grundlage dafür, damit unsere Schüler kontinuierlich ihre Medienkompetenz erhöhen.	
Wir nutzen eine moderne EDV-Einrichtung in der Verwaltung und im Unterricht zur Qualitätssteigerung (Medienkonzept).	Wir unterrichten handlungs- und kompetenzorientiert.	Kernteamarbeit steigert die Unterrichtsqualität.	Das Schulzentrum wird durch ein modernes und einheitliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit wahrgenommen (Corporate Design, Schulhomepage und Schulfilm).
Unsere Flüchtlingsbeschulung stellt eine wesentliche Grundlage zur Integration dar.	Schüler mit Lernschwierigkeiten werden konzeptionell gefördert.	Effiziente Monitoringssysteme der einzelnen Abteilungen unterstützen die Unterrichtsqualität.	
Das neue BSZ-Schulleitungsteam bewährt sich und arbeitet erfolgreich.			
Wir bieten Schülern die Möglichkeit, innerhalb der EU Bildungsangebote wahrzunehmen.			Am Schulzentrum achten wir auf die Lehrgesundheit.
Jahresberichte werden im Sinne unserer Schüler erstellt und fördern das Ansehen des Schulzentrums.			Wir koordinieren die Präsentationen für unsere Bildungsangebote (Schilfen)
Mitglieder der Schulfamilie werden gebeten, Vorschläge zur Schulentwicklung einzubringen.			

Projektteams arbeiten effektiv und garantieren dafür, dass unsere Schulentwicklungsziele erfolgreich umgesetzt werden.			
Der Lehrereinsatz zwischen den verschiedenen Schularten bzw. den verschiedenen Abteilungen ist gut koordiniert.			
Ein Newsletter fördert die Kommunikation im Schulzentrum.	Mebis fördert die Unterrichtsqualität an unserem Schulzentrum.		Am Schulstandort Dinkelsbühl werden alle Auszubildenden und Wirtschaftsschüler in einem modernen Umfeld unterrichtet.
	Das ERASMUS Plus-Projekt „FACE.IT“ fördert mathematische und sprachliche Fertigkeiten unserer Schüler.		Alle Standorte des Schulzentrums sind barrierefrei eingerichtet.
	Eine Feedback-Kultur im Unterricht steigert den Lernerfolg der Schüler.		

Das neue Schulentwicklungsteam (QmBSZ-Team) bewährt sich und arbeitet erfolgreich.	Die Vorgaben von „Industrie/Wirtschaft 4.0“ beeinflussen die Arbeitsabläufe und den Unterricht an unserer Schule (Arbeitswelt) >Medienkonzept	Die Zukunft aller Abteilungen bzw. Schularten des Schulzentrums ist gesichert, weil stabile Schülerzahlen existieren (Nachwuchswerbung/MuBiK).	Am Schulstandort Rothenburg werden alle Schüler in einem modernen Umfeld unterrichtet.
	Die individuelle Förderung im Unterricht stellt ein Unterrichtsprinzip dar.		
	Die didaktische Jahresplanung und die Berufssprache Deutsch prägen die Qualität unseres Unterrichts (Medienkonzept).		

## 4. Formulierung eines Handlungsprogramms

Das Handlungsprogramm ist für die folgenden ein bis zwei Jahre formuliert. Darin ist festgeschrieben, an welchen kurz- und mittelfristigen Entwicklungs- und Erhaltungszielen gearbeitet wird.

Ziel 1 (Erhalt)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
Etablierung von Projektteams	Projektteams garantieren dafür, dass unsere Schulentwicklungsziele erfolgreich umgesetzt werden.	Pro Handlungsfeld existiert eine Projektgruppe, welche bis zum Projektabschluss effektiv zusammenarbeitet.	Projektfindung durch Mitglieder der Schulfamilie.
			Suche eines möglichen Projektleiters.
			Abschätzen bzw. Klären der nötigen Ressourcen.
			Dokumentation der Projektarbeit.

Ziel 2 (Erhalt)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
Am Schulzentrum achten wir auf die Lehrergesundheit.	Langfristige Aufrechterhaltung und Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität.	Die Lehrkräfte unseres Schulzentrums besitzen Kompetenzen im Umgang mit berufsspezifischem Stress.	Implementierung Projektgruppe.

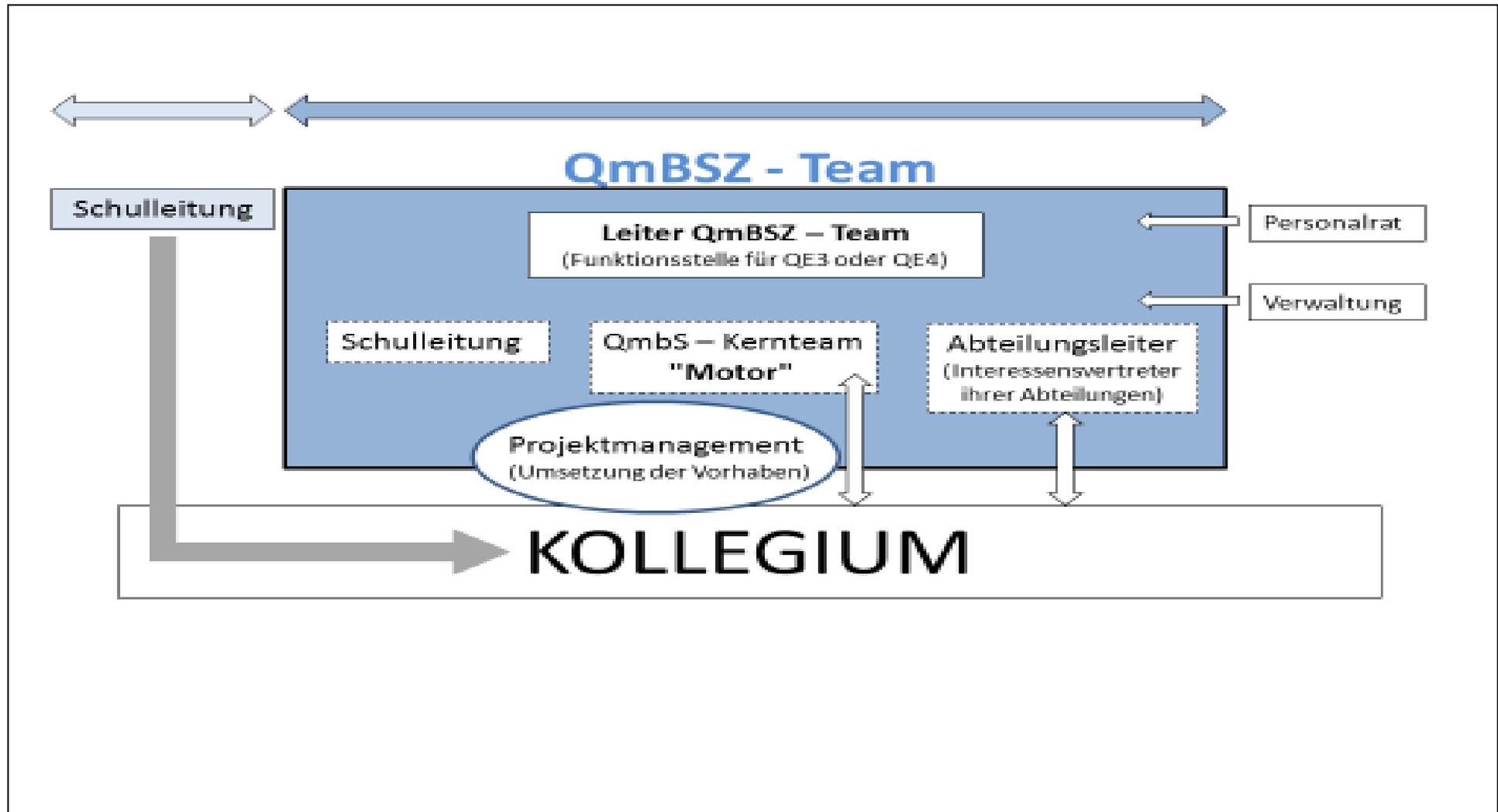
Ziel 3 (Erhalt)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
Etablierung unseres Newsletters	Standortübergreifende Kommunikation des gesamten Schulzentrums; zusätzliches Medium, welches über Wichtiges informiert bzw. einen Informationsaustausch ermöglicht.	Regelmäßig erscheinende Ausgaben.	Implementierung einer Projektgruppe.
			Einrichtung einer Emailadresse für die Projektgruppe.
			Anlegen eines elektronischen Ordners mit Mustervorlagen.
			Festlegung einzelner Erscheinungstermine.

<b>Ziel 4</b> (Entwicklung)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
<b>Einführung eines Corporate Identity-Konzeptes</b>	Unser Schulzentrum soll durch ein modernes und einheitliches Erscheinungsbild positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.	Mithilfe eines externen Partners existiert ein strategisches Kommunikationskonzept zur Positionierung der Identität unseres Schulzentrums.	Stellen von Anfragen an mögliche externe Partner.
			Auswahl des geeigneten Partners.
			Umsetzung der einzelnen Corporate Identity-Instrumente.

<b>Ziel 5</b> (Entwicklung)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
<b>Etablierung eines Konzepts zur Nachwuchsförderung (MuBiK)</b>	In einer sich stetig wandelnden Berufswelt, die sich weiter spezialisiert und technisiert, fällt es den Jugendlichen zunehmend schwerer, sich beruflich zu orientieren. Viele Jugendliche haben wenig konkrete Vorstellungen über das, was sie in einem Betrieb erwartet und von ihnen gefordert wird.	Mithilfe einer Projektgruppe und einer begleitenden Unterstützung durch Berufsführungsbegleiter existiert ein strategisches Konzept zur Nachwuchsförderung bzw. -werbung.	Treffen mit der Berufsbegleiterin für Rothenburg
			Implementierung Projektgruppe

<b>Ziel 6</b> (Entwicklung)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	(erste) Maßnahmen
<b>Gestaltung eines Medienkonzeptes</b>	Digitalisierung soll im Rahmen von Schulentwicklung von der Schulfamilie des SBS gestaltet werden. Dieser Prozess soll in ein schulisches Medienkonzept münden.	Am SBS existiert ein Medienkonzept, welches sich aus einem Mediencurriculum, einer Fortbildungsplanung und einem Ausstattungsplan zusammensetzt. Die genannten Komponenten können durch weitere Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz ergänzt werden.	Implementierung „Großteam“
			Aktualisierung des SQV

## 5. Umsetzung des Handlungsprogramms



## Leitfaden für unser Projektmanagement

### Projektvorlauf

1. Projektfindung durch Mitglieder der Schulfamilie (Lehrkraft; Schüler; Betriebe; Verwaltung; Hausmeister; Eltern; QmBSZ-Team; ...)
2. Suche eines möglichen Projektleiters (QmBSZ-Leiter)
3. Erstes Gespräch zwischen QmBSZ-Leiter und Projektleiter

#### Kennzeichen eines **QmBSZ-Projekts**:

- **Komplexität**: Das Gesamtvorhaben besteht aus einer Mehrzahl von Einzelaufgaben

- Gesamtvorhaben ist über Fachbereichs- bzw. Abteilungsgrenzen hinweg **nutzbringend** und **qualitätssteigernd**

- ➔ QmBSZ-Projekt/ kein QmBSZ-Projekt oder andere Lösungswege?
- ➔ Formulierung des Projektziels (Projektauftrag)

4. Abschätzen bzw. Klären der nötigen Ressourcen (personell; finanziell; materiell und zeitlich) durch Projektleiter

5. Zweites Gespräch zwischen QmBSZ-Leiter und Projektleiter



6. Endgültige Projektvereinbarung

fehlende Ressourcen → Ende

### Projektdurchführung

#### 7. Umsetzung im Projektteam:

- a) Ideensammlung (WAS?)
- b) Strukturierung (WIE?)
  - Teilaufgaben
  - Aufgabenverteilung
  - Zeitraster (Ablaufplan)
  - Informationsfluss innerhalb des Teams bzw. zw. Team und QmBSZ-Leiter
- c) Besprechung von Ergebnissen der Teilaufgaben (Meilensteinsitzungen)
- d) Ggf. Korrekturen
- e) Gesamtergebnis
- f) Dokumentation
- g) Veröffentlichung der Ergebnisse in Absprache mit QmBSZ-Leiter
- h) Reflexion und ggf. Evaluation

